

Belgien

Burgen und Schlösser der Wallonie

Was für Frankreich die Schlösser der Loire sind, sind für die Wallonie die Schlösser der Maas. An den Ufern des Flusses erheben sich gewaltige Burgen, die in den nachfolgenden Jahrhunderten zu edlen Schlössern ausgestaltet wurden. Viele davon sind für Besucher geöffnet und gehören schon deshalb zum Pflichtprogramm.



Was für Frankreich die Schlösser der Loire sind, sind für die Wallonie die Schlösser der Maas. An den Ufern des Flusses erheben sich gewaltige Burgen, die in den nachfolgenden Jahrhunderten zu edlen Schlössern ausgestaltet wurden. Viele davon sind für Besucher geöffnet und gehören schon deshalb zum Pflichtprogramm. 20 Kilometer südwestlich von Lüttich liegt das Schloss von Jehay. Die Fassade aus weißen und grauen Steinen erinnert an ein Damespiel und ist einzigartig in Europa. Der verspielt angelegte Garten zählt zu den schönsten im Lütticher Land. Das Bauwerk ist im Stil der Maas-Renaissance gehalten und ein beeindruckendes Beispiel für den Umbau einer mittelalterlichen Burg in ein Lustschloss. Im Innern warten prachtvolle Kollektionen: Goldschmiedekunst, Klöppelspitzen, Porzellan und Wandteppiche. Ganz in der Nähe liegt Burg Reinhardstein. Mitte des 14. Jahrhunderts erbaut, wurde sie 500 Jahr später zum Abriss freigegeben. Das Schicksal der einst so stolzen Mauern schien besiegelt. Doch als in unserer Zeit ein Universitäts-Professor auf die Ruine stieß, war er so davon begeistert, dass er sich um einen Wiederaufbau bemühte. Seit über 30 Jahren wird die Burg anhand alter Dokumente neu errichtet. Dank originalgetreuer Nachbildungen und antikem Mobiliar sieht es in den Rittersälen aus, als ob nie etwas geschehen wäre. Einen Hauch von Versailles versprüht das Schloss von Freyr, südlich der Stadt Namur. In dem Anwesen wurden früher sogar königliche Gäste empfangen. Sonnenkönig Ludwig XIV beehrte die Hausherren. Doch der Grund war nicht so ehrbar: Er wollte das Maastal erobern. Die französischen Gärten der Schlossanlage gehören noch heute zu den schönsten der Provinz Namur. Hier gibt es 300 Jahre alten Orangenbäume zu bewundern. Zudem kann man in dem sechs Kilometer langen Labyrinth wandeln oder an einem der zahlreichen Springbrunnen vor sich hin träumen. Wenn man schon gerade in der Gegend ist, lohnt sich ein Abstecher zur Burg von Bouillon. Schon von Weitem beeindruckt ihre eindrucksvolle Silhouette. Die Burg erstreckt sich über drei Bergkuppen und wird als ältestes und interessantestes Überbleibsel des Feudalsystems in Belgien angesehen. Die Ursprünge des Gewirrs aus Gängen und riesigen Gewölbesälen stammen aus dem 8. Jahrhundert. Bekannt wurde die Burg durch Gottfried von Bouillon, den Führer des ersten Kreuzzuges. Ursprünglich war das Schloss von Lavaux-Sainte-Anne eine mittelalterliche Wasserburg: Tiefe Wassergräben, ein Wehrdamm, eine Zugbrücke und eine Bogenschützengalerie halfen Feinde abwehren. Im 17. Jahrhundert wurde die Burg dann zu einem Lustschloss in Stil der italienischen Renaissance umgebaut. Die Besucher kommen aber nicht nur wegen der gepflegten Anlage nach Lavaux-Sainte-Anne. Im Südflügel des Schlosses ist das "Restaurant du Château Eric Martin" untergebracht, welches mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet wurde. (Jun M. Lee)